Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 105 (1979)
Heft: 3

Artikel: In der Sprechstunde
Autor: [s.n.]
DOI: https://doi.org/10.5169/seals-622129

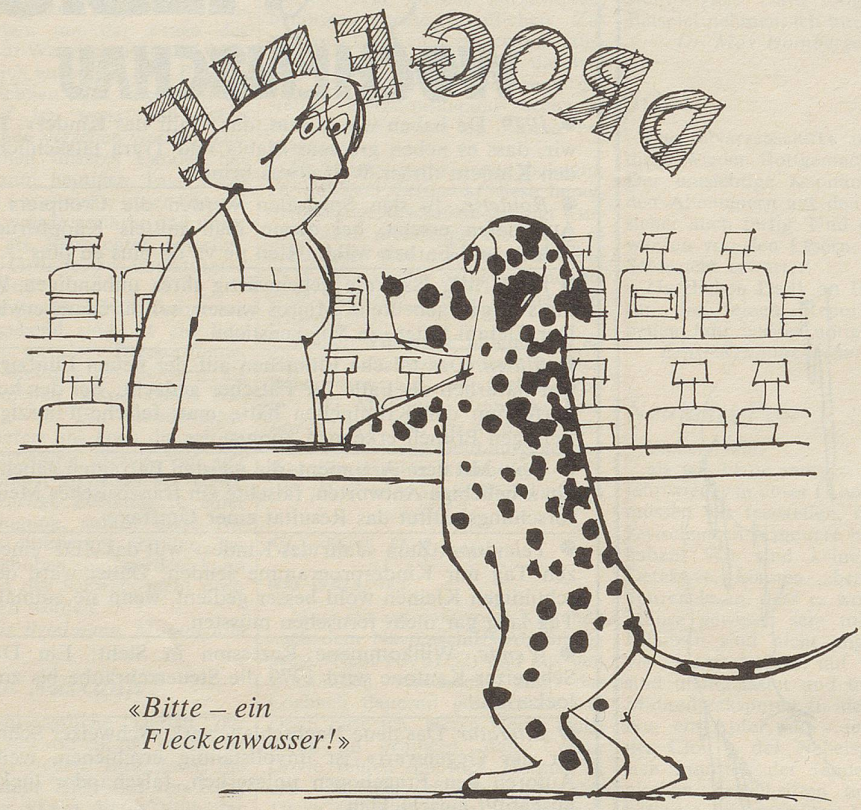
Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Siehe Rechtliche Hinweise.

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. Voir Informations légales.

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. See Legal notice.

Download PDF: 17.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch



«Bitte – ein Fleckenwasser!»

JULIAN DILLIER

Landschafd mit Beton

(Obwaldner Mundart)

Ysi Landschafd
isch am Stärbä.
Si uberchund
e Grabstei us Beton.
Und d Bliämä
zringledum
wärdid grupfd.
Äs gid da druis
e Totächranz
und Schmuck i d Haar
fir irä Totätanz.

Finanzwelt

«Unsere Bank ist reorganisiert worden.»

«Warum?»

«Wir haben entdeckt, dass wir mehr Vizedirektoren haben als Einleger.»

Referenz

«Glauben Sie, dass Sie richtige Schwerarbeit leisten können?»

«Die besten Richter im Land haben es geglaubt.»

Kunst

«Wenn ich vor Ihren Bildern stehe», sagt der Kritiker, «frage ich mich ...»

«Wie ich das gemacht habe?»

«Nein. Warum Sie es gemacht haben.»

Das Zitat

Der Kommunismus findet Zulauf nur dort, wo er nicht herrscht.
Henry Kissinger

Usem Innerrhoder Witztröckli

De Chlusereschsebedoni het mit sinere Lengi vo ennföfedachzg en Blätsch öber sini Landslüüt usiglueged. En Frönte het gfroged am, öb er vo de Frömdeindustrie abstammi. Do stöllt de Sebedoni d Roggfrog: «Werom, gsieh i denn eso saublöd uus?» *Sebedoni*

Patentlösung

«Wie kommen die Butlers mit ihrer winzigen Zweizimmerwohnung aus?»

«Sie haben keinen Platz, um sich zu beklagen.»

In der Sprechstunde

Der Doktor: «Sie sehen heute viel besser aus.»

Der Patient: «Ich habe mich genau an das gehalten, was auf der Medizinflasche stand.»

Der Doktor: «Und was stand darauf?»

Der Patient: «Die Flasche muss sorgfältig verschlossen gehalten werden.»

Direkter Weg

«Haben Sie dem Angeklagten Ihre Rechnung gebracht?» fragt der Anwalt seinen Klienten.

«Ja, das habe ich getan.»

«Und was hat er gesagt?»

«Er hat gesagt, ich solle zum Teufel gehn.»

«Und was haben Sie daraufhin unternommen?»

«Ich bin zu Ihnen gegangen.»

Damals ...

«Kennst du Mabel schon lange?»

«Das kann ich wohl sagen. Ich habe sie schon gekannt, als wir noch gleichaltrig waren.»

Winterliches

Dass es im Winter kalt ist, das ist normal. Traurig braucht es aber nicht zu sein. Und einer der vielen Wege, die aus der winterlichen Schneewelt hinausführen, ist der zu Vidal an der Bahnhofstrasse 31 in Zürich, wo man mit einem echten Orientteppich immer ein Stück Sommer erwerben kann.

Uff Baaselbieter Dütsch gseit

Besser nit im vooruus lamäntiere.
Me sotti immer zeerscht probiere.

HANS HÄRING

Neues Posthotel St. Moritz

Das ganze Jahr offen.

- Das behagliche, komfortable Haus. BEL-ETAGE mit Balkonzimmern, freie Sicht auf See und Berge.
- Spezialitäten-Restaurant. Grosser Parkplatz.
- Fitness- und Spielraum. Solarium. Bequeme Bus-Verbindung zum neuen Heilbad.

P. Graber, dir.
Telefon 082 / 2 21 21 Telex 74430